

Chronik der Siedlergemeinschaft Oberwildenau zum 65. jährigen Bestehen

Die Entstehung: Der damalige Bezirksgeschäftsführer des Bayerischen Siedlerbundes aus Weiden Herr Gollwitzer hielt am 7.2. 1960 im Gasthaus Neumann ein ausführliches Referat über Sinn und Zweck des Siedlerbundes.

Dies war die geburtsstunde der Siedlergemeinschaft.

Die Gründungsmitglieder waren: Eduard Haimerl, Josef Drechsler, Ludwig Reger, Josef Pollak, Josef Roth, Adolf Goschler, Georg Nagler, Josef Biebl, Baptist Richtmann, Martin Argauer, Karl Ermer und Ludwig Bäuml. Sie beschlossen eine Gründungsversammlung einzuberufen und beauftragten bis dahin Ludwig Bäuml mit der Führung.

Diese Versammlung fand am 9.4.1960 mit weiteren 8 Mitgliedern statt. Karl Ermer wurde dabei zum 1. Vorstand gewählt. Die Siedlergemeinschaft Oberwildenau war somit offiziell aus der Taufe gehoben.

Man machte sich die Pflege und Förderung des Siedlergedankens zu Eigen – mit den Hauptaufgaben Beratung und Rechtshilfe.

Als erstes Gerät wurde eine Obstbaumspritze angeschafft, die Otto Dorschner betreute. Dies zog nun auch Sammelbestellungen von Obstbäumen, Ziersträuchern und Düngemitteln nach sich.

Am 19.3.1961 wurde Adolf Goschler zum 1. Vorstand gewählt, der die Gemeinschaft 6 Jahre führte. Die Aufklärungsarbeit in Film und Schrift, sowie Vorträge für die Siedlerfreunde und auch gesellschaftliche Veranstaltungen brachten der Gemeinschaft Ansehen.

Immer mehr Geräte zum Nutzen der Mitglieder schaffte man an. Und das machte sich auch an der Mitgliederzahl bemerkbar. Sie stieg stetig. In sechs Jahren waren es bereits 75 die beigetreten sind.

Bei der Generalversammlung am 26.2.1967 wurde Josef Drechsler zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er bekleidete dieses Amt 16 Jahre. Unter Drechsler erfuhr die Gemeinschaft einen enormen Aufstieg. Alle zur Tradition gewordenen Veranstaltungen, Sammelbestellungen, Muttertagsfeier, Wanderungen, Ausflüge wurden intensiviert und der Gerätebestand erweitert.

Heimatverbundenheit und die Liebe zur Musik wurden von Josef Drechsler hochgeschätzt und so umrahmte der Männerchor Geburtstage und gesellschaftliche Ereignisse. Vielen jungen Leuten und Kindern wurde bei Veranstaltungen die Gelegenheit gegeben, vor großer Kulisse ihr musikalisches Können zu zeigen.

An die gemeinsamen Veranstaltungen der Jahre 77 - 79 mit sieben Siedlergemeinschaften ist zu erinnern.

Zum 10jährigen konnten Landrat Christian Kreuzer, Bezirksvorsitzender Andreas Lutz, Bgm. Hans Kick und die Vereine aus den Nachbarorten begrüßt werden. Verdiente Mitglieder wurden geehrt und Josef Drechsler die silberne Ehrennadel überreicht. Dem Verein wurde allgemeine Unterstützung zugesagt.

1975 wurde im Rahmen des Erntedankfestes das 15 jährige Bestehen gefeiert. In seinem Streifzug durch die zurückliegenden Jahre konnte Drechsler eine positive Bilanz zum Wohle der Siedler ziehen. Geräte im Wert von DM 4500,- wurden angeschafft und der Mitgliederstand wuchs auf 143. Bezirksvorsitzender Andreas Lutz, Bgm. Michael Höhbauer und Gemeinderat Otto Benner beglückwünschten die Siedler zu Ihrer starken Gemeinschaft. Josef Drechsler, Adolf Goschler und Baptist Richtmann wurden mit der Ehrennadel des Verbandes in Gold ausgezeichnet.

Viele Mandatsträger konnten am 20. Sept. 1980 mit der Gemeinschaft auf 20 Jahre zurückschauen. Viele verdiente Mitglieder wurden geehrt, die Leistungen der Siedler und die stete Aufwärtsentwicklung hervorgehoben. Der Mitgliederstand betrug 160. Ruhebänke wurden aufgestellt, sowie eine vereinseigene Garage zur Aufbewahrung der Geräte angeschafft.

Am 12. April 1983 wurde Josef Haller Nachfolger von Josef Drechsler als 1. Vorstand. Drechsler wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Josef Haller schloss nahtlos an die Vorgaben und Traditionen der vergangenen Jahre in seinen 10 Jahren des Wirkens an.

Ein großes Fest zum 25jährigen zu organisieren war eine seiner ersten Aufgaben. Zusammen mit Festleiter Reinhard Häusler konnten vom 27.-29.7.85 viele Gäste aus Nah und Fern begrüßt werden.

Staatsminister der Justiz Gustl Lang konnte als Schirmherr, Landrat Anton Binner und Bgm. Michael Höhbauer als Ehrenschirmherren gewonnen werden. Gustl Lang trug sich beim Empfang ins Goldene Buch der Gemeinde ein. Totengedenken, Vereinsabend mit Ehrungen, Festgottesdienst und Festzug wurden durchgeführt. Im Festzelt sorgte die Blaskapelle Oberwildenau für Stimmung, Festdamen, Musikkapellen und viele Vereine boten beim Festzug ein buntes Bild. Das Fest klang am Montag mit Beni Ostler und seinen Musikanten aus. Mit dem Ehrenzeichen in Gold wurde Karl Ermer und Josef Haller ausgezeichnet. In den nächsten Jahren wuchs das Ansehen der Siedlergemeinschaft, bei denen traditionelle Feste und Gepflogenheiten fortgeführt wurden.

Im Jahre 1986 verstarb der Bezirksvorsitzende Andreas Lutz, dem ein ehrendes Andenken gilt, und so konnte zum 30 jährigen der neue Bezirksvorsitzende Mdl. Otto Benner begrüßt werden. Vom 2.-3. Juni wurde ein zünftiger Frühschoppen, Seilziehwettbewerbe und zahlreiche Ehrungen vorgenommen. Eine Musikkapelle aus Tschechien sorgte zum Ausklang für Stimmung.

Mit der Anschaffung eines Vertikutierers und eines Holzspalters zog auch das Zeitalter für die gehobenen Ansprüche der Siedler ein. Eine Satzungsänderung zwecks Gemeinnützigkeit musste durchgeführt werden und auch sonst wurde die Arbeit allgemein schwieriger, Siedler für aktive Mitarbeit zu bewegen. Die Darbietungen der Gemeinschaft wurden trotzdem noch rege angenommen.

Reinhard Biebl übernahm im Jahre 1993 von Josef Haller die Vorstandschaft mit einer verjüngten Mannschaft. Auch er konnte die nächsten zwei Jahre altbewährtes fortführen und auch einige Neuerungen einführen.

In dieser Zeit wurde Bgm. Höhbauer von Otto Benner dem zwischenzeitlichen Landesvorsitzenden mit der

Verdienstmedaille des Bayerischen Siedlerbundes anlässlich des 65. Geburtstags bei einem Empfang im Rathaus ausgezeichnet.

Anfang des Jahres 1995 begann mit der Übernahme des 1. Vorsitzes durch Helmut Grünbauer eine neue Ära bei der Gemeinschaft. Der Mitgliederstand betrug 198.

Mit einer jungen und dynamischen Mannschaft hofft er, in schwierigen Zeiten altbewährtes weiterzuführen und neues der Zeit angepasstes aufzugreifen. So wurde an Schulungen für Gerätewarte und Vorstandschaft teilgenommen.

Zum 35jährigen Jubiläum konnte Grünbauer viele Ehrengäste und Abordnungen der Ortsvereine und Nachbargemeinschaften begrüßen. Ein Rückblick über 35 Jahre wurde verlesen. Landesvorsitzender Otto Benner gratulierte der Gemeinschaft und stellte dar, dass die Belange der Hausbesitzer und Siedler gemeinsam mit den Siedlergemeinschaften bewältigt werden muss. An die Gründungsmitglieder Josef Drechsler, Josef Pollak, Adolf Goschler, Karl Ermer, Martin Argauer und Georg Nagler wurden Ehrenurkunden des Landesverbandes als Würdigung überreicht.

Josef Drechsler feierte 80. Geburtstag und wurde vom Männerchor, Siedlergemeinschaft und Bgm. Höhbauer i.A. der Gemeinde beglückwünscht.

In der Folgezeit wurde rührig gearbeitet und mit Vorträgen zu den verschiedensten Themen informiert. Mitgliederwerbung wurde großgeschrieben und brachte sichtliche Erfolge, mit damals 226 Mitgliedern. Für seine Verdienste und seine Arbeit um die Siedlergemeinschaft Oberwildenau, wurde 1. Vorsitzender Helmut Grünbauer 1997 im Rahmen des Erntedankfestes durch den Landesvorsitzenden Otto Benner mit dem Ehrenzeichen in Silber geehrt.

Ein weiteres Großgerät, ein Gartenhäcksler mit Benzinmotor konnte angeschafft werden.

Die gesellschaftlichen Veranstaltungen wie Rosenmontagsball, Ausflüge zu Landesgartenschauen, gemeinsame Vorträge mit Nachbargemeinschaften, Erntedankfeiern mit Tombola, Kurse, Sammelbestellungen für Heizöl und Düngemittel sowie Gratulationen zu Geburtstagen und ebenso auch traurige Anlässe beim Tod eines

Mitgliedes wurden mit Sinn für die jeweilige Gegebenheit durchgeführt.

Die Aktion Sternstunden wurde dank der Mithilfe der Siedlergemeinschaft im Naabtalhaus abgehalten. Viele Weihnachtssterne, die von Kindern gebastelt wurden, wurden der Aktion zur Verfügung gestellt.

Die Siedlerfrauen hielten sogar einen Pannenkurs in der Autowerkstätte Häusler ab.

Anfang des Jahres 1998 verstarb Ehrenvorsitzender Josef Drechsler, der unter großer Anteilnahme seitens der Siedler zu Grabe getragen wurde.

Die Siedlergemeinschaft beteiligt sich seit 1998 an dem zum erstmals stattfindenden Dorffest.

Auch die Siedlerkinder kamen bei den jährlichen Zeltlagern des Bezirksverbandes nicht zu kurz, auch beim Erstellen von Vogelnistkästen waren sie mit großem Eifer dabei.

1999 wurde ein neuer Rasenvertikutierer angeschafft, ebenso steht ein zweiter Holzspalter den Mitgliedern zur Verfügung. Der Familienwandertag in Thüringen und der Besuch der BUGA in Magdeburg wurden sehr gut angenommen. Das Erntedankfest im Naabtalhaus bot wieder ein großartiges Abbild zu der Ernte in den Gärten, und Ehrung für langjährige Mitgliedschaft. Die „Aktion Sternstunden - Wir helfen Kindern in Not“ in Verbindung mit dem Landesverband fand im Naabtalhaus statt. Die Mittagsbetreuung und Volksschule Luhe-Wildenau die über 200 Sterne zu der Aktion gebastelt hatten, bildeten den Jahresabschluss.

Auch an die Öffentlichkeit begab sich im Jahr 2000 der Verein mit dem Bezirksverband, mit einem Infostand beim Tag der offenen Tür der Fa. Höhbauer. Das Angebot von Dienstleistungen wurde stetig erweitert, welches mit dem verbilligten Strom für Siedler auch einen Anstieg der Mitglieder bedeutete.

Mit der Veranstaltung eines Fischzuges am Aschermittwoch wurde für die Geselligkeit ein neuer Rahmen geschaffen, der immer wieder Neugierige einlädt, sich zu beteiligen.

Die 700 Jahrfeier „Wildenau“ wurde anstatt des Dorffestes in Unterwildenau gefeiert, die Siedler waren im Hof der Familie Troidl untergebracht.

Das Erntedankfest wurde im Rahmen des 40. jährigen Jubiläum abgehalten. 4 Gründungsmitglieder wurden geehrt.

2001 wurde die kleine Gartenschau in Cham besucht.

Der Mitgliedsbeitrag wurde auf den EURO umgestellt.

Teilgenommen wurde am Dorffest. Das Erntedankfest fand wieder großen Anklang. Das große Herbstfest vom Landesverband wurde in Floß besucht, in der wir für die Aktionen Sternstunden eine Auszeichnung durch den Landesvorsitzenden Otto Benner erhielten.

2002 führte die Landesgartenschau nach Kronach, danach zum Brauereimuseum in Kulmbach, nach Brotzeit und Bier wieder nach Hause. Am 30. Oktober 2002 wurde 1. Bürgermeister Dr. Preißer mit der Verdienstmedaille des Deutschen Siedlerbundes durch den Landesvorsitzenden Otto Benner ausgezeichnet.

Siedlerfreund Herreiner übernahm die Aufgabe des verstorbenen langjährigen Gerätewartes Thomas Stiegler.

2003 am 4. Oktober wurde der frühere Vorsitzende Josef Haller zum Ehrenvorsitzenden ernannt, der danach noch aktiv in der Vorstandschaft tätig ist. Beim Blumenschmuckwettbewerb des Bezirksverbandes wurde der 9 Platz mit 45 Punkten erreicht. Die Besichtigung von Pilkington, Flachglasproduktion in Weiherhammer wurde im November besucht.

2004 der Traditionelle Rosenmontagsball machte den Auftakt für das Jahr. Über Gerätereparaturen und Neuanschaffungen wurde in den Sitzungen gesprochen. Ein in früheren Jahren geplantes Ziel konnte verwirklicht werden, die Errichtung eines Holzbackofen.

2005 konnte, und es wurde der Holzbackofen zusammen mit dem Oberpfalzverein Luhe-Wildenau weitergebaut und fertig gestellt. Seither wird er vom Backofenwart und zugleich vom 2. Vorsitzenden Artur Leonhardt genutzt und betreut.

In den vergangenen Jahren wurde auch eifrig an dem Blumenschmuckwettbewerb und an den Bewertungen der Siedlergeräte und Gerätehäuser des Bezirksverbandes teilgenommen.

Der Gerätebestand wurde erweitert, und alte Geräte erneuert. Eine leistungsstarke Tauchpumpe, wie Sie zur Ausrüstung von Feuerwehren zählt, kam hinzu.

2006 wurden neue Heckenscheren angeschafft. Die kleine Landesgartenschau in Marktrechwitz wurde besucht. Auf Bezirksebene wurde am Blumenschmuckwettbewerb teilgenommen. Abschluss erfolgte mit dem Erntedankfest im Naabtalhaus.

2007 wurde ein Fahrgerüst Angeschafft. Die Siedlerfrauen trafen sich am 19 Juli 2007 im Sportheim zur Gründung einer Siedlerfrauengruppe, die von Regina Luginger geleitet wurde, und eine weitere Bereicherung im geselligen und kulturellen Bereich stellt.

Die Vielzahl der Geräte fordert eine neue Möglichkeit der Unterbringung, diese Herausforderung für die Vorstandschaft gilt es zu bewältigen, dies war der Anstoß zu den Planungen für Räumlichkeiten zu schaffen.

Die Errichtung einer Homepage zeigt moderne und schnellere Wege der Kommunikation zwischen dem Verband und den Mitgliedern, die bis heute von Vorstand Helmut Grünbauer gepflegt wird.

Am 14 Mai 2009 erfolgte der Eintrag in das Vereinsregister, und die Siedlergemeinschaft Oberwildenaу führt den Zusatz e.V. Die Gründung des Kreisverbandes für den Landkreis Neustadt an der Waldnaab erfolgte am 20. Juli 2009, zu der unsere SG gehört.

Am 19. März 2010 erfolgte die Besichtigung vom Schloß Burgtreswitz verbunden mit der Josefi-Fahrt nach Moosbach.

Am 8. Mai wurde das 50. Jährige Jubiläum, mit großer Beteiligung auch von Nachbar SG im Naabtalhaus gefeiert. Die Siedlerfrauen hatten am 11. September den Bezirksfrauentag im Naabtalhaus hervorragend vorbereitet. Ein neuer Holzspalter wurde angeschafft.

2011 Beginn der Planungen für den Siedlerstodlbau, der erste Wunschstandort wurde von der Marktgemeinde abgelehnt. Ein großes Insektenhotel wurde hinter dem Naabtalhaus aufgestellt. Ein Pkw-Anhänger wurde angeschafft für den Transport von Großgeräten. Am Familienwandertag in Schwarzenfeld waren wir mit einer Gruppe vertreten. Die Siedlerfrauen hatten zu einem Diavortrag über ländliche Gärten eingeladen, sowie zum Adventsmarkt nach Schweinhütt am 10. Dezember.

2012 Ein neuer Standort wurde gefunden für den Siedlerstodlbau, hinter dem Naabtalhaus, neben dem bestehenden Stadel der Marktgemeinde. Nach Absage vom Vorgänger übernahm Frau Gradl aus Sperlhammer die Planung zum Neubau. Die ersten Bauarbeiten der Fundamente erfolgten. Die Fahrt zur LGS in Bamberg wurde zusammen mit Luhe und Neudorf am 12. August durchgeführt. Die SG Owi Organisierte den Bezirksverbandstag im Naabtalhaus, der Bau der neuen Bezirksgeschäftsstelle in Weiden begann.

2013 machten wir uns Stark für den Lärm- und Erschütterungsschutz im Zuge der Elektrifizierung der Bahnstrecke Hof nach Regensburg. Für den Stodlbau wurde ein Darlehen aufgenommen, die Arbeiten sind im Plan. Beim Backofenfest wurden wir von einem Unwetter überrascht, bei dem es zu einem Stromausfall kam dennoch konnten wir Pizzas aus dem Holzbackofen liefern. Hanne Quardokus löste Regina Luginer als Frauenbeauftragte ab.

2014 Der Fischzug am Aschermittwoch musste abgesagt werden wegen immer weniger Gastwirtschaften vor Ort. Am 4. August

wurde der Dachstuhl gehoben für den Siedlerstodl unter Leitung von Franz Robl. Darauf erfolgte die Bedachung, und mit der Beplankung der Wände wurde begonnen, und der Einbau vom Betonpflaster.

2015 erfolgte eine gemeinsame Fahrt der 3 örtlichen SG zur BUGA nach Brandenburg im Havelland, mit Besuch des Bundestages. Die Außenschalung am Siedlerstodl wurde fertiggestellt.

Eine Petition zur Straßenausbaubeitragssatzung wurde vom Landesverband an den Bayerischen Landtag übergeben, das Ergebnis, das daraus erfolgte ist uns erfreulicherweise bekannt. Vorträge wurden abgehalten zum Thema Notfallmappe und Patientenverfügung. Die Frauengruppe nahm am Bezirksfrauentreffen in Vilseck teil.

2016 wurden die Isolierarbeiten und weitere einbauten am Siedlerstodl vorgenommen. Die Versorgungsleitungen mussten zurückgestellt werden, da mit dem Neubau des Feuerwehrhauses eine Kostengünstigere Anbindung erfolgen kann. Ein Hutzaabend mit Ausbuttern wurde abgehalten, der Besuch hätte mehr sein können.

2017 im Mai wurde an der Fahrt zur Firma Lumara teilgenommen. Bei der Firma Höhbauer wurde mit einem Infostand am „Tag der offenen Tür“ teilgenommen. Im Siedlerstodl wurden Stromleitungen verlegt.

2018 wurde es etwas ruhiger beim Siedlerstodlbau, es wird auf den Neubau vom Feuerwehrhaus gewartet. Verschiedene SG wurden bei ihren Jubiläen besucht. Das traditionelle Erntedankfest musste abgesagt werden, die Beteiligung wurde immer geringer.

2019 erfolgte eine Gründung einer Patenschaft mit der SG Schwarzenfeld beim Backofenfest. Vorrausgegangen war der gute Kontakt mit dem früheren Vorsitzenden Christian Benoist. Es folgten gegenseitige Besuche bei verschiedenen Veranstaltungen, so am 26. Oktober beim Ausbuttern im Naabtalhaus, dies war zugleich die letzte größere

Veranstaltung. Danach folgte die Coronapandemie, das Vereinsleben kam zum Erliegen.

2020 konnte das 60. Jährige Jubiläum wegen Corona nicht gefeiert werden.

2021 im Oktober konnte wieder eine Veranstaltung stattfinden, mit einem Ehrennachmittag in der die Ehrungen für 2020 und zugleich 2021 nachgeholt wurden. Eine Neuplanung des Feuerwehrhauses musste erfolgen, dies verzögerte auch die Anbindung der Versorgungsleitungen zum Siedlerstodl.

2022 die folgen von Corona sind noch spürbar, die Teilnahme an Festen ist sehr gering, auch bei den Arbeitskräften ist dies spürbar. Beim Spatenstich zum neuen Feuerwehrhaus überraschten wir die Feuerwehr mit einem 30 Liter Fassbier.

2023 waren wir wieder zu Besuch beim Patenverein. Im August wurde im Rahmen vom Ferienprogramm mit 15 Kindern Nistkästen und Insektenhotels im Stodl gebaut, im Anschluss wurde zu einem kleinen Pizzaabend am Holzbackofen eingeladen. Im September gaben wir Unterstützung beim 100. Jährigen Fest der FFW Oberwildenau.

Den Abschluss hatten wir mit dem Ehrennachmittag im Oktober im Naabtalhaus. Am 2. November verstarb unser Ehrenvorsitzender Josef Haller.

2024 Einige Geräte hielten der Überprüfung nicht mehr Stand und mussten ausgesondert werden, z.B. Leitern. Die Errichtung der Versorgungsleitungen konnte abgeschlossen werden. Mit dem Einbau eines WC wurde begonnen. Der Außenbereich ist noch nicht fertiggestellt.

2025 wurde das Vereinsleben mit einem Schlachtschüsselessen im Stodl begonnen. Das Vereinseigene Inventar für Feste wurde im Stodl eingelagert. Erstmals wurde zu einem Vatertags Treffen am Stodl eingeladen. Derzeit ist nur möglich im kleinen Rahmen Feste abzuhalten.

Zum Siedlerstodl nach längerer Bauzeit sind wir bis auf noch Kleinigkeiten dieses Jahr Fertig geworden, jedoch ist der Außenbereich im Bauzustand. Hierzu hat die Marktgemeinde Unterstützung zugesagt, wird aber noch dauern.

Mittlerweile sind über 35.000,00 Euro für den Bau und Ausstattung ausgegeben worden. Sehr, sehr viele Stunden wurden aufgewendet von ca. 30 Siedlerfreunden um in Eigenleistung, bis auf 3 Fremdleistungen, den Siedlerstodl zu bauen.

So findet dieses Jubiläum zum 65. jährigen Bestehen der Siedlergemeinschaft Oberwildenau auch in einem etwas kleineren Rahmen statt.

Für die Zukunft liegen noch einige Arbeiten an. Auch die Mitgliederwerbung muss wieder vorrangig erfolgen, und das geht am besten gemeinsam.

Zu Anfang dieser Chronik, zu der der Anstoß für eine Vereinschronik 1973 von Josef Drechsler kam und die von Hauptlehrer Haimerl und Adalbert Späth und bis heute von Helmut Grünbauer Gestaltet wird, steht:

Sinn und Zweck der Gemeinschaft ist die Betreuung und Beratung der in Ihr zusammengeschlossenen Mitglieder. Voran steht die Pflege und Förderung des Siedlergedankens, sowie Ihre Einbindung in das gesellschaftliche Leben. Dazu gehört auch die Geselligkeit und Freude am Leben.

Hoffen wir, dass uns dieses auch in den nächsten Jahren vergönnt bleibt und noch viele Siedler dazukommen zu den derzeit 196 Mitgliedern und in Treue zur Gemeinschaft stehen.

Oberwildenau 16. August 2025